

SWR2 lesenswert Magazin

Boom weiblicher Autorinnen in Lateinamerika

Rezension von Peter B. Schumann

Sendung: Sonntag, 25. April 2021

Redaktion und Moderation: Theresa Hübner

Produktion: SWR 2021

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Und ein gutes Dutzend von ihnen ist gegenwärtig auf dem deutschen Buchmarkt zu finden. Im März ist der Roman *Wilde Theorien* von Pola Oloixarac bei Wagenbach erschienen. Darin beschreibt sie ungeschminkt den Machismo und die abstrusen Gesellschaftsspiele unter linken Studierenden der Philosophischen Fakultät der Universität von Buenos Aires. Für Ricardo Piglia, einen der berühmtesten Autoren des Landes, galt sie seither als „die große Entdeckung der argentinischen Literatur“. International bekannt wurde Pola Oloixarac allerdings mit dem *Kryptozän*, dem ersten lateinamerikanischen Hacker-Roman, den der Verlag zuvor publizierte.

Take 1 Oloixarac**Sprecherin: Voice over:**

Ich wollte etwas schaffen, das es in dieser Mischung noch nie gegeben hat: einen Bildungsroman, der in der virtuellen Realität des Internets spielt, und ihn mit der historischen Realität eines Abenteuerromans verbinden. Das fand ich sehr spannend. In beiden geht es um die Erforschung menschlicher Möglichkeiten und um das Aufeinandertreffen von zwei verschiedenen Formen des Realismus. Denn was wir im Internet eine virtuelle Realität nennen, ist äußerst realistisch.

Autor:

Aktuelle Probleme der Cyberwelt interessieren auch Samanta Schweblin. Sie ist mit inzwischen vier Büchern die bei uns bekannteste argentinische Autorin. Letzten Herbst ist *Hundert Augen* im Suhrkamp Verlag herausgekommen, ihr visionärer Roman über unsere vernetzte Gegenwart und den Horror, der entstehen kann, wenn das Leben im Netz stattfindet und Menschen, die sich nicht kennen, mit Hilfe von High-Tech-Plüschtieren über das Internet Kontakte suchen.

Take 2 Schweblin**Sprecherin: voice over:**

Wenn ich den Roman auf einen einfachen Nenner bringen soll, dann zeigt er das Fiasko eines Geräts. Es ist dazu bestimmt, die Kommunikation zwischen Personen zu verbessern, und verschlechtert sie. Und das ist ein globales Problem. Denn das Gerät wird in aller Welt eingesetzt, sogar in verschiedenen Kulturen, und alle scheitern gleichermaßen daran.

Autor:

Samanta Schweblin gilt als Erfolgsautorin unter ihren argentinischen Kolleginnen. Ihre Bücher sind in 25 Sprachen übersetzt und zwei ihrer Romane verfilmt worden. Die Bücher dieser beiden Schriftstellerinnen belegen, wie sehr sich die Themen dieser Generation geändert haben. Sie haben sich weit von den endlosen Familiengeschichten und Diktatoren-Dramen entfernt, mit denen die lateinamerikanische Literatur in den 1960er und 1970er Jahren Furore machte. Sie behandeln Probleme von heute, die sie bedrängen, die sie in ihrem gesellschaftlichen Kontext verorten und die zugleich allgemein gültig sind. Dazu müssen sie auch nicht

den Umweg über den so genannten ‚magischen Realismus‘ gehen, der sowieso immer nur für ein Teilgebiet der Literatur des Kontinents galt. Ihre realistische Sprache kann viele poetische Elemente enthalten, aber auch knallhart die Probleme beschreiben wie Agustina Bazterrica. Bereits der deutsche Titel ihres Romans *Wie die Schweine* lässt keinen Zweifel am rigorosen Inhalt. Denn sie schildert hier nichts anderes als die Aufzucht von Menschen, nachdem ein tödliches Virus alle Tiere dahingerafft hat. Der Fleischindustrie droht der Konkurs, weshalb die Regierung den Konsum von Menschenfleisch legalisiert. Diesen sanktionierten, industrialisierten Kannibalismus beschreibt Agustina Bazterrica detailbewusst, was in Argentinien, dem Land mit einem hohen Fleischkonsum, zunächst einen Skandal auslöste. Aber darum geht es ihr nicht.

Take 3 Bazterrica

Sprecherin: voice over

Mit diesem Roman will ich beim Leser einen Alarm auslösen, ihn zum Nachdenken zwingen. Denn wenn wir so weitermachen im Umgang mit anderen Menschen, mit der Natur, mit den Tieren, dann landen wir in der Situation, die ich beschreibe. Wir sind nämlich schon auf symbolische Weise dabei, das alles zu vertilgen.

Autor:

Warum melden sich in den letzten Jahren so viele argentinische Autorinnen zu Wort? Linus Guggenberger, Lektor des Wagenbach-Verlags, versucht eine Antwort.

Take 4 Guggenberger

Argentinien ist neben Mexico schlicht das Literaturland, auch das Leseland Lateinamerikas. Ich weiß nicht, wo es proportional gesehen eine derartige Anzahl literarischer Klein- und Mikroverlage geben könnte. Dazu unzählige kleine und große Buchhandlungen vor allem in Buenos Aires.

Autor:

Die kleinen Verlage haben die Autorinnen meist entdeckt, und die großen haben sie auf dem Markt erfolgreich durchgesetzt wie Pola Oloixarac, Samanta Schweblin und Agustina Bazterrica.

Diese neue Boom-Generation ist ein Resultat des langen Transformationsprozesses der lateinamerikanischen Gesellschaften in den letzten Jahrzehnten. Dabei ist das Selbstbewusstsein der Frauen gewachsen. Auch konnten sie sich neue Räume erschließen, in denen sie heute in allen kulturellen Bereichen ihre Kreativität demonstrieren. Das ist in Argentinien nicht anders als auf dem übrigen Kontinent. Doch in dem großen Kulturland sind die literarischen Voraussetzungen besonders günstig.